

Museen der Stadt Linz

Lentos und Nordico präsentieren Jahresprogramm 2026

Im Jahr 2026 eröffnen das Lentos Kunstmuseum und das Nordico Stadtmuseum Linz vielfältige Perspektiven auf künstlerische, gesellschaftliche und stadtbezogene Themen. Das Programm der beiden Häuser vereint unterschiedliche Zugänge und zeigt, wie Kunst aktuelle Entwicklungen aufgreift, einordnet und zur Diskussion stellen kann.

2026 im Lentos

Das Lentos richtet 2026 den Blick sowohl auf Themen, die aus Sammlungspraxis und Museumsgeschichte hervorgehen als auch auf neue Perspektiven und gegenwärtige Weltverhältnisse. Ein besonderer Schwerpunkt gilt der Malerei in ihrer Vielfalt, Beharrlichkeit und Relevanz – als Fundament sowie lebendige, zeitgenössische Praxis.

Der Jahresauftakt steht nochmals im Zeichen von **Mädchen* sein!?** Die Ausstellung, die noch bis Anfang April zu sehen ist, widmet sich den vielfältigen Bildwelten rund um das Thema Mädchen*. Mit über 150 Werken bietet sie einen differenzierten Blick auf Identität, Körper und die kulturellen Muster, die diese Vorstellungen formen. Historische und zeitgenössische Positionen, darunter Paula Modersohn-Becker, Pablo Picasso, Egon Schiele, Maja Vukojec oder Sophia Süßmilch zeigen, wie sich malerische Bildsprache im Umgang mit dem Thema Mädchen verändert.

Ab März steht ein zentraler Meilenstein an: die Neuaufstellung der Ausstellung **Die Sammlung**. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der umfassenden Einbeziehung der Stiftung von Erwin Hauser, einschließlich Werke, die bisher nicht öffentlich zugänglich waren. Die Neuaufstellung präsentiert Malerei des Stimmungsimpressionismus, des Biedermeiers, der Neuen Wirklichkeit sowie des Fantastischen Realismus und rückt zudem weibliche und internationale Positionen stärker in den Fokus. Damit unterstreicht sie die Verantwortung für eine sorgfältige Sammlungspflege sowie für eine zeitgemäße und vielfältige Repräsentation der Bestände.

Im späten Frühjahr wird die große Retrospektive zu **Max Pechstein** eröffnet, die im Rahmen der internationalen Tournee der KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum realisiert wird. Die Ausstellung rückt Pechsteins malerische Werkphasen in den Mittelpunkt. In einem Linz-spezifischen Schwerpunkt wird sich auch erstmals ausführlich Pechsteins Verbindung zu Wolfgang Gurlitt gewidmet, der ihn als Galerist vertrat und seine Reise in die Südsee ermöglichte. Mit über 100 Werken – darunter Südseemotive, Ostseebilder und Porträts, viele davon erstmals in Österreich zu sehen – präsentiert die Retrospektive eine der umfassendsten Einblicke in Pechsteins malerisches Schaffen. Ergänzt wird sie durch Gemälde aus dem Sammlungsbestand des Lentos, einschließlich bedeutender Arbeiten aus dem Umfeld der Künstlergruppe Brücke.

Lentos Kunstmuseum Nordico Stadtmuseum

Jahresprogramm 2026

Ab September wird mit **Katrin Plavčak** eine prägnante Position der zeitgenössischen Malerei gezeigt, deren Arbeiten gesellschaftspolitische Themen in farbintensiven, vielschichtigen Bildwelten verhandeln. Plavčak verbindet naivistische und surrealistische Elemente und untersucht, wie Wahrnehmung in „stürmischen Zeiten“ zwischen Fake News, Krisen und instabilen Systemen geprägt wird. „Sabotage“ dient dabei als künstlerisches Mittel zur Irritation des Status quo. Die Ausstellung setzt feministische und gesellschaftskritische Fragestellungen fort, die das Programm des Lentos in den vergangenen Jahren geprägt haben.

Im Untergeschoss eröffnet das Lentos 2026 drei Ausstellungen: Ab Februar fragt **The World Without Us**, wie sich Weltverhältnisse verschieben, wenn der Mensch nicht länger als zentrales Maß gedacht wird. Künstlerische Positionen – darunter internationale Beiträge – öffnen den Blick auf weitreichende Zeit- und Raumdimensionen und rücken Fragen der Perspektive und des Verhältnisses von Mensch und Nicht-Mensch in den Fokus. Ab Mai folgt die Ausstellung **200 Jahre Fotografie**, die das Medium anlässlich seines Jubiläums als künstlerisches Ausdrucksmittel in seiner historischen und zeitgenössischen Vielfalt beleuchtet – mit Arbeiten von frühen Verfahren bis zu digitalen Gegenwartspraktiken. Ab Oktober folgt eine Wiederentdeckung: In einer ersten umfassenden Einzelausstellung seit Jahrzehnten wird das Werk von **Erika Rössing** gezeigt. Ihre seriellen, poetischen Stillleben treten in einen Dialog mit Arbeiten ihres Mannes Karl Rössing und laden zur Wiederentdeckung des eigenständigen Œuvres ein der heute weitgehend vergessenen Malerin ein.

Lentos Direktorin Hemma Schmutz: „Die Ausstellungen zeigen, wie unterschiedlich Künstler:innen auf ihre Zeit reagieren – kritisch, poetisch, experimentell, politisch. Diese unterschiedlichen Positionen zusammenzuführen und ihre Relevanz für unsere Gegenwart sichtbar zu machen, ist ein zentrales Anliegen des Lentos.“

2026 im Nordico

Das Nordico widmet sich 2026 jenen Bereichen des Linzer Stadtlebens, die prägend sind, jedoch selten museal im Mittelpunkt stehen. Als Stadtmuseum zeigt das Nordico, wie sich die Identität einer Stadt in ihren Alltagspraktiken, Orten und Geschichten verdichtet.

Der Jahresanfang steht noch im Zeichen der Ausstellung **Sehnsucht Frieden. 80 Jahre Kriegsende in Linz 1945/2025**, die die Jahre in Linz rund um das Kriegsende 1945 und die Herausforderungen der Nachkriegsjahre beleuchtet.

Im Frühjahr folgt mit **Made in Linz. Standort für Handel, Industrie und Handwerk** eine groß angelegte Ausstellung über unternehmerische Stadtkulturen. Rund hundert Betriebe – von historischen Manufakturen über Familienunternehmen bis zu Industriekonzernen – bilden ein Panorama der wirtschaftlichen Geschichte Österreichs drittgrößter Stadt. Die Schau erzählt nicht nur von Produkten, Erfolgen oder Brüchen, sondern vor allem von den Menschen, die Linz als Arbeits- und Produktionsort geprägt haben.

Im Herbst widmet sich das Nordico mit **Death Positive. Gestorben wird immer** einem Thema, das allgegenwärtig und zugleich tabuisiert ist: dem Tod. Die Ausstellung beleuchtet historische und aktuelle Formen des Umgangs mit Sterblichkeit – von Bestattungspraktiken über Orte des Abschieds bis zu kulturellen Ausdrucksformen. Archivmaterial, biografische Spuren und künstlerische Beiträge eröffnen dabei neue Perspektiven.

Flankiert werden die Sonderausstellungen weiterhin von den beiden Sammlungspräsentationen **Linz Kompakt** und **Linz Blick**. „Mit den Ausstellungen 2026 richtet das Nordico den Blick auf zentrale Bereiche des städtischen Lebens. Historische Recherchen verbinden sich mit aktuellen Fragen – und eröffnen neue Perspektiven auf die vielfältigen Erfahrungen, die Linz prägen.“ so Andrea Bina, Leiterin des Nordico Stadtmuseums.

Jahresprogramm 2026

Kulturelle Verantwortung und zeitgenössische Relevanz

„Lentos und Nordico sind zentrale Säulen der Linzer Museumslandschaft. Während das Lentos künstlerische Diskurse aufgreift und internationale Impulse setzt, zeigt das Nordico, wie lebendig die Geschichte und Gegenwart von Linz sind. Beide Häuser leisten einen wichtigen Beitrag und stärken die die kulturelle Identität unserer Stadt.“, so Bürgermeister Dietmar Prammer.

„Das Jahresprogramm von Lentos und Nordico zeigt 2026 erneut, wie lebendig und facettenreich das kulturelle Angebot in Linz ist. Ein besonderes Highlight ist die Neuaufstellung der Präsentation der Lentos Sammlung, die als Herzstück des Museums gilt. Die Neukonzeption mit Fokus auf zeitgemäße, vielfältige Repräsentation sowie Integration der Stiftung von Erwin Hauser ist ein Zeichen für sorgsame und reflektierte Sammlungspflege. Im Nordico freut mich besonders, wie mit Ausstellungen wie **Made in Linz** das städtische Leben sichtbar gemacht wird – mit Blick auf die Menschen, Unternehmen und Geschichten, die die Stadt prägen. Beide Häuser setzen wichtige Impulse für ein qualitätsvolles Kulturprogramm in Linz“ so Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft

2025: Erfolge und Schwerpunkte

Das Museumsjahr 2025 war geprägt von markanten inhaltlichen Akzenten sowie wichtigen Erfolgen. Das Lentos setzte mit zwei internationalen Kooperationen starke Impulse: Als Teil der **Ars Electronica** wurde – bereits zum zweiten Mal – die Ausstellung der Prix Ars Electronica Preisträger:innen gezeigt. Außerdem war das Lentos Kunstmuseum mit **Vertical Horizon** zum ersten Mal Teil der internationalen **Kyiv Biennale** – einem Projekt von hoher künstlerischer und geopolitischer Relevanz. Im Zuge dessen gab es auch erstmalig eine Kooperation mit dem **Kunstraum MEMPHIS**, der ebenfalls im Rahmen der Kyiv Biennale eine Kooperationsausstellung präsentierte. Ein weiterer Schwerpunkt galt der umfassenden Ausstellung zur **Sammlung Erwin Hauser**, die erstmals zentrale Werke dieser bedeutenden Privatschenkung sichtbar machte und damit die größte Erweiterung des Lentos-Bestands seit 1953 würdigte. Mit der Ausstellung **Mädchen* sein!?** Vom Tafelbild zu Social Media rückte das Lentos historische wie aktuelle Rollenbilder in den Fokus und stieß damit auf großes Besucher:inneninteresse. Begleitend wurde mit **Das Zimmer** in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen aus Schulen, Kultur- und Sozialeinrichtungen ein innovatives Kunstvermittlungsprojekt umgesetzt.

Auch das Nordico konnte 2025 herausragende Erfolge verzeichnen. Die Ausstellung **It's me, Toni** wurde aufgrund des großen Publikumsinteresses bis zum 23. März verlängert. Weiters wurde dem in Linz geborenen Künstler und Umweltaktivisten Edgar Honetschläger eine umfassende Personale gewidmet, ergänzend dazu entstand in Kooperation mit dem **Crossing Europe Filmfestival** ein filmisches Rahmenprogramm, das Honetschlägers filmisches Schaffen einem breiten Publikum zugänglich machte. Mit dem partizipativen Format **Wir öffnen die Box. Gemeinsam über schwierige Geschichte sprechen** etablierte das Nordico eine neue Dialogplattform, um in moderierten Gesprächsrunden gemeinsam mit dem Publikum über herausfordernde Kapitel der Stadtgeschichte – insbesondere über den Nationalsozialismus in Linz – ins Gespräch zu kommen. Einen besonderen Höhepunkt bildete die Auszeichnung mit dem **Österreichischen Museumspreis 2025** – der höchsten musealen Anerkennung Österreichs – für das Nordico Stadtmuseum Linz.

Beide Häuser wurden 2025 erneut mit dem **Österreichischen Museumsgütesiegel** ausgezeichnet, das ihre kontinuierlich hohe Qualität und Relevanz bis 2030 bestätigt. Mit Formaten wie den **Natur.Kunst Tagen** setzten Lentos und Nordico zudem gemeinsame inhaltliche Akzente: ein vielfältiges Programm verband die Ausstellungen **Give Nature a Break** und **Touch Nature** und öffneten neue Perspektiven auf das Verhältnis von Natur, Stadt und Kunst.

Zahlen & Finanzen 2025 / 2026

Rückblick 2025

Die wirtschaftliche Situation des Jahres 2025 ist sehr erfreulich, die Umsatzerlöse entwickelten in allen Unternehmensbereichen (Eintritte, Shop, Vermietungen, Kooperationen) sehr positiv und werden die Planansätze um rund 10% übertreffen. Alle Aufwandspositionen sind stabil im Bereich der budgetierten Werte. Wie in der Vergangenheit werden die Museen der Stadt Linz somit auch 2025 wieder mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis bzw. einem „kleinen Plus“ abschließen können.

Insgesamt können in der Jahresbilanz 2025 voraussichtlich rund 75.000 Besucher:innen verzeichnet werden (Lentos 64.000, Nordico 11.000,).

Auch infrastrukturell konnte ein Meilenstein gesetzt werden. Mit der Umrüstung der gesamten Innenbeleuchtung des Lentos auf LED, u.a. unterstützt durch das Förderprogramm „Klimafitte Kulturbetriebe“ des Bundes, konnte ein großer Hebel zur weiteren Verbesserung einer nachhaltigen Museumsarbeit gesetzt werden. Der Strombedarf kann damit um rund 150.000 kWh reduziert und die Kosten entsprechend gesenkt werden.

„In einer 360-Grad-Betrachtung über alle Museumsaspekte zählt 2025 sicherlich zu den erfolgreichsten Jahren seit Bestehen der Museen der Stadt Linz. Die Verleihung des Österreichischen Museumspreises an das Nordico ist nicht nur eine Anerkennung der bisherigen Arbeit, sondern soll Ausgangspunkt für weitere Impulse sein. Das Preisgeld von € 20.000 wird zu diesem Zweck in strukturelle Verbesserungen zur Ausweitung des Kunstvermittlungsprogramms des Nordico, insbesondere für Schulen, investiert“, fasst Gernot Barounig, Kaufmännischer Geschäftsführer des Unternehmens, erfreut zusammen.

Ausblick 2026

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Geschäftsjahr 2026 sind mehrere Herausforderungen gegeben. Die inflationsbedingten Teuerungen haben wieder angezogen und das Preisniveau befindet sich gegenüber früheren Jahren weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau. Dies schlägt sich insbesondere im Bereich des Betriebsaufwands, der IT-Kosten, aber auch in den Produktionskosten für Ausstellungen nieder. Gleichzeitig bedingen die Budgetkonsolidierungsergebnisse der öffentlichen Hand, dass der inflationsbedingte Mehrbedarf nicht ausgeglichen werden kann.

Zuschuss und Budget 2026

Die Basisfinanzierung ist für 2026 in gleicher Höhe wie für 2025 vorgesehen und beträgt 4,9 Mio. Euro. Diese teilt sich in eine Spende der Linz AG über 4,0 Mio. Euro und einen Zuschuss der Stadt Linz von 0,9 Mio Euro. Das Gesamtbudget des Unternehmens für 2026 beträgt € 5,8 Mio. Euro.

Ausstellungen 2026 im Lentos

Ausstellungen im Erwin Hauser Saal

Mädchen* sein!? Vom Tafelbild zu Social Media Bis 6.4.26

Was bewegt Mädchen aktuell und welche Rollenbilder werden uns aus der Vergangenheit überliefert? Die zeitgenössische Kunst verhandelt Mädchen*bilder häufig in sozial motivierten Themen: Coming of Age, Selbst-optimierungstendenzen – nicht selten in Wechselwirkung mit Social Medias – fluide Geschlechter, Themen der Diversität, Interkulturalität und Inklusion. Neben frühen Repräsentationsbildnissen und Heiligenbildern tauchen weibliche Kinder und Jugendliche quer durch viele Zeiten als Modelle von Künstler:innen oder als Ausdruck aufblühenden Lebens im Widerstreit mit der Vergänglichkeit auf. In neun thematischen Kreisen steuert die Ausstellung entlang mehrerer zeitlicher Zwischenetappen auf die Ära der digitalen Transformation zu. Anhand von über 150 Exponaten internationaler Künstler:innen versucht die Ausstellung, die gegenwärtige Situation durch Rückbezüge auf Darstellungsmodi früherer Zeiten zu analysieren und aufzubrechen. Indem Mädchen* Initiative ergreifen, zeigen sie der Welt, wer sie wirklich sind!

Max Pechstein Abenteuer Expressionismus 23.4. bis 30.8.26

Die umfassende Retrospektive zeigt zentrale Werke aus mehreren Schaffensphasen von Hermann Max Pechstein (1881–1955). Neben Dresden und Berlin waren Fischerdörfer an der Ostseeküste seine wichtigsten Schaffensorte. Dem Berliner Publikum wurden seine Werke ab 1913 im Kunstsalon Fritz Gurlitt präsentiert. Wolfgang Gurlitt, seit 1907 Inhaber der Galerie, unterstützte zudem Pechsteins Reise in die Südsee. Auf den Palau-Inseln suchte der expressionistische Maler ein Leben im Einklang mit der Natur, doch der Erste Weltkrieg beendete sein Abenteuer frühzeitig. Nach dem Krieg fand Pechstein in Berlin zu neuer kreativer Energie. 1937 wurden über 500 seiner Werke im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ der Nationalsozialisten beschlagnahmt. Aus der Erinnerung gemalte Motive von seiner Südseereise tauchten in seinem Spätwerk in leuchtenden Farben wieder auf. In einem Linz-spezifischen Schwerpunkt wird Pechsteins besondere Beziehung zu Gurlitt beleuchtet. Über 100 Werke, darunter Porträts, Ostseebilder und Südseemotive, sind in der Schau erstmals in Österreich zu sehen.

In Kooperation mit KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum, Max Pechstein Stiftung und Institut für Kultauraustausch

Katrin Plavčak Painting Reality in Surreal Times 18.9.26 bis 10.1.27

Auf Katrin Plavčaks Leinwänden herrscht ein buntes Treiben – die Fröhlichkeit der Farben und des Dargestellten täuscht aber nur oberflächlich über die Ernsthaftigkeit hinweg, mit der die Künstlerin wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Themen reflektiert. Die Ausstellung behandelt das Leben und Malen in stürmischen Zeiten und hinterfragt, wie wir die Welt zwischen Fake News, instabilen politischen Verhältnissen und drohenden Krisen betrachten. Dabei ist für Plavčak eines der wichtigsten Stichworte, das der „Sabotage“. Die Schau lädt ein, den Status quo nicht einfach hinzunehmen, sondern sich dagegen aufzulehnen und sich gleichzeitig inmitten der Herausforderungen unserer Zeit im Hinblick auf Social Media, KI und Klimakrise, nicht selbst zu sabotieren. Kombiniert mit Zitaten aus Popkultur, Psychoanalyse und kunsthistorischen Referenzen bildet Plavčak Ausstellungswelten, die als eigener Kosmos zum Nachdenken und visuellen Genießen anregen.

Ausstellungen 2026 im Lentos

Ausstellungen im Untergeschoß

The World Without Us

6.2. bis 10.5.26

Infolge der Aufklärung dehnten die Wissenschaften die tradierte westliche Vorstellung von Raum und Zeit ins schier Unendliche. Das Universum wurde älter, größer und kälter. Damit verbunden ist auch die Erfahrung einer Verunsicherung, nicht mehr im Mittelpunkt des Universums zu stehen, nicht mehr in einem Weltbild verankert zu sein, das der Geschichte ihren finalen Sinn abzuringen vermag. Die Bedrohung einer Apokalypse wurde abgelöst durch eine geologische Kontinuität von Katastrophen und Veränderungen. Es dämmert das Bewusstsein einer unheimlichen, erhabenen Indifferenz gegenüber dem menschlichen Maß in einem Universum, das weder leer noch belebt, sondern untot ist. Die Ausstellung versammelt künstlerische Positionen, die Bezug nehmen auf Begriffe wie „Deep Time“ – Zeiträume von Milliarden Jahren, in denen das menschliche Dasein kaum mehr als ein Augenblick ist – und „Cosmic Horror“, ein Gefühl zwischen Faszination und Schrecken angesichts für unsere Zeit- und Raumvorstellungen unfassbarer nichtmenschlicher Existenz.

200 Jahre Fotografie

29.5. bis 16.8.26

Im Jahr 1826 gelang es dem französischen Erfinder Joseph Nicéphore Niépce, den Blick aus seinem Arbeitszimmer dauerhaft auf einer beschichteten Zinnplatte festzuhalten. Dieses Ereignis gilt heute als eine der Geburtsstunden der Fotografie. Seither hat das Medium nicht nur unseren Blick auf die Welt verändert, sondern auch die Bildproduktion und Arbeitsweise von Künstler:innen nachhaltig geprägt. Anlässlich dieses runden Jubiläums richtet die Ausstellung ihren Fokus auf die technischen Verfahren und materiellen Besonderheiten des Mediums. Im Zentrum steht die Frage, was die Fotografie, über ihre dokumentarische Dimension hinaus, als künstlerisches Ausdrucksmittel charakterisiert. Die Schau versammelt ausgewählte Werke, ergänzt durch historische Kamera-technik aus den Sammlungen des Lentos und des Nordico: beginnend bei den ersten fotografischen Methoden im 19. Jahrhundert über Dunkelkammerexperimente der klassischen Moderne bis hin zu zeitgenössischen Arbeiten, die neue digitale Prozesse für sich nutzen.

erika roessing (1903–1977)

Die Einsamkeit der Dinge

2.10.26 bis 24.1.27

In ihren still-poetischen Temperabildern ordnet erika roessing ähnliche Gegenstände immer wieder neu; und doch ist jedes Bild einzigartig. Ihr rund 180 Stillleben umfassendes OEuvre strahlt Ruhe und subtile Farbigkeit aus. Geometrische Flächen strukturieren die Kompositionen, wirken ornamental und verbinden sich mit Reise-eindrücken sowie Lieblingsmotiven wie Äpfeln, Vögeln und Krügen. Thema und Variation kennzeichnen das Werk dieser wiederzuentdeckenden Künstlerin, deren letzte Einzelausstellung 1980 in der Neuen Galerie der Stadt Linz stattfand. Die Retrospektive im Lentos zeigt rund hundert Gemälde der in Linz (u. a. mit Herbert Bayer) und Gmunden (bei Franz Zülow) ausgebildeten, später in Essen, Berlin, Stuttgart und Gauting lebenden Malerin. Im Zentrum steht die 1979 von Karl Rössing gestiftete Sammlung von 50 Temperabildern, ergänzt durch frühe Leihgaben. Die Schau zeigt roessings Stillleben im Dialog mit exemplarischen Werken ihres Mannes und beleuchtet die künstlerische Symbiose des Ehepaars.

Ausstellungen 2026 im Lentos

Die Sammlung

Neuaufstellung Ab März 2026

Als Herzstück unseres Museums wird der Lentos Sammlung viel Platz eingeräumt: insgesamt zehn Räume umspannt die chronologisch und thematisch gegliederte Präsentation der Sammlungswerke. Neben Highlights der Kunstgeschichte werden die vielen Facetten der Sammlung, die Werke aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart einschließt, gezeigt. 2026 wird die Dauerpräsentation vom hauseigenen kuratorischen Team neu konzipiert. Ausgestellt werden u. a. Werke von VALIE EXPORT, Haus-Rucker-Co, Martha Jungwirth, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Maria Lassnig und vielen weiteren bedeutenden österreichischen und internationalen Künstler:innen. Arbeiten aus der Stiftung von Erwin Hauser – darunter auch Werke, die für die Öffentlichkeit bisher noch nicht zugänglich waren – ergänzen die Neuaufstellung.

Ausstellungen 2026 im Nordico

Ausstellungen im 1. Stock

Sehnsucht Frieden 80 Jahre Kriegsende in Linz 1945/2025 Bis 8.3.26

Vor 80 Jahren endeten der Zweite Weltkrieg und das nationalsozialistische Regime, das Millionen Menschen das Leben kostete. Linz war weitgehend zerstört, viele Einwohner:innen waren tot, verletzt, traumatisiert, obdachlos oder vertrieben. Die Versorgung brach zusammen, zahlreiche Menschen mussten jahrelang in Barackenlagern auf eine Wohnung, ihre Heim- oder Weiterreise warten. Unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung galt der Wiederaufbau als Neuanfang – zugleich stellte man die eigene NS-Verstrickung oft als von außen aufgezwungen dar. Die Besatzung verstärkte das Gefühl der Unfreiheit, das erst 1955 mit dem Staatsvertrag endete. Mit Unterstützung der Alliierten entstand die Grundlage für ein Österreich, das Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit sichern sollte. Die Ausstellung fragt, wie das Linzer Nachkriegsleben von diesen Faktoren geprägt wurde, welche Spuren die Vergangenheit hinterließ, und eröffnet auch Raum für Gegenwart und persönliche Eindrücke.

Made in Linz Standort für Handel, Industrie und Handwerk 27.3. bis 4.10.26

Von kleinen Einzelunternehmen bis zu Firmen mit tausenden Mitarbeiter:innen – die Wirtschaftslandschaft von Linz ist vielfältig und geprägt von Wandel. Dabei spannt sich ein interessanter Bogen von der ersten Industrie der Wollzeugfabrik im 17. Jahrhundert bis zu den innovativen Startups von heute. Die Ausstellung **Made in Linz** beleuchtet in kompakten Stationen die Geschichten ausgewählter Betriebe und rückt auch die Menschen hinter den Unternehmen in den Vordergrund: Gründer:innen mit Pioniergeist, Familien, die Betriebe über Generationen hinweg weiterführten, und Firmen, die mit ihren Produkten zu wichtigen Arbeitgebern der Stadt wurden. So entsteht ein lebendiges Bild des wirtschaftlichen Schaffens in Linz – ein Blick in den kreativen Kosmos einer Stadt, deren Erzeugnisse weit über ihre Grenzen hinaus wirken.

In Kooperation mit / In cooperation with: WKO Oberösterreich, Kunstuniversität Linz, afo architekturforum oberösterreich, Kaufmannsmuseum Haslach

Death Positive Gestorben wird immer 23.10.26 bis 4.4.27

Der Tod ist ein sehr lebendiger Begleiter. Mal leise oder laut, oft unerwartet und manchmal herbeigesehnt. Und trotzdem schieben wir ihn gerne weit weg von uns. Diese Ausstellung holt ihn mitten ins Zentrum – behutsam, konfrontativ, humorvoll und radikal ehrlich. Denn: Sterben müssen wir alle. Also reden wir darüber, bevor es zu spät ist. Wie gehen wir als Gesellschaft mit dem Tod um – und wie ganz persönlich? Was hat sich verändert, was wird verdrängt, was bleibt? Vom Tabu zur neuen Trauerkultur, von Traditionen bis zu außergewöhnlichen Trends im Bestattungswesen. Auch Linz hat seine eigenen Geschichten und Orte des Sterbens – berühmte, berührende, besondere. Installationen, Objekte und Kunstwerke aus der Sammlung und als Leihgaben schaffen Räume zum gemeinsamen Reflektieren, Mitfühlen und Innehalten. Der Tod hat viele Gesichter. In dieser Schau kommen wir ihnen nahe. Ohne Angst. Mit Respekt. Mit Neugier. Und vielleicht mit einem unerwarteten Lächeln. Eine Ausstellung, die lebt. Und vom Sterben erzählt.

Ausstellungen 2026 im Nordico

Sammlungspräsentation

Linz kompakt

Eine kurze Stadtgeschichte

Sammlungspräsentation

Die Ausstellung ermöglicht, die vergangenen 2000 Jahre der Linzer Stadtgeschichte im Zeitraffer zu erleben. In den beiden Räumen im Erdgeschoss sind in unterschiedlichen Medien prägende Ereignisse der Stadt zusammengefasst und ihre Entwicklung von der keltischen Siedlung zur Landeshauptstadt, vom überregionalen Verkehrsknotenpunkt zum Industriestandort bis schließlich hin zur selbstbestimmten Kulturstadt präsentiert. Mit viel Platz zum weiteren Eintauchen und Verweilen bietet die Reise durch die Chronik der Landeshauptstadt für alle etwas Neues. Im Linzer Zimmer wird ein animierter Film zur Stadt gezeigt, es stehen eine umfangreiche Handbibliothek und frei benutzbare Tablets mit Zugang zur Nordico Mediathek sowie zur Online-Sammlung zur Verfügung.

Linz Blick

Die Stadt im Fokus

Sammlungspräsentation

Der Sammlungsschwerpunkt des Stadtmuseums ist klar: die Vielfalt von Linz in all ihren Ausprägungen und Facetten. In diesem Teil der Sammlungsschau zeugen daher gleichermaßen Kunstwerke wie volkskundliche Objekte und andere seltene Dokumente von den Linzer:innen, den Traditionen oder speziellen Begebenheiten. Dazu gehört das sich stets verändernde Stadtbild, das urbane Leben, wie auch historische Ereignisse und Zuschreibungen, wie jene als Stahlstadt oder „Führerstadt“, die einzige innerhalb Österreichs während der Diktatur des Nationalsozialismus. Was verbindet diese Vergangenheit mit der Gegenwart und welche Kontinuitäten sind bis heute erkennbar? Wir fragen uns außerdem, was ist typisch Linz und wie lebt es sich in der Donaustadt am Alpenrand? Die Exponate stammen aus verschiedenen Epochen und erzählen Vergessenes, Alltägliches sowie Außergewöhnliches aus unterschiedlichen Perspektiven. Gemeinsam zeigen sie die Besonderheiten der Stadt und ein lebendiges Bild von Linz.

Daten & Fakten

Öffnungszeiten

Reguläre Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr
Mo geschlossen
Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf:
www.lentos.at
www.nordico.at

Premium Corporate Partner

LINZ AG

Corporate Partner

**Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich**  **UNIQA**

Pressekontakt

Rosalie Siegl
Festnetz: +43 (0) 732/7070-3603
Mobil: +43 (0) 664 784 27168
rosalie.siegl@lentos.at
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Web & Social Media

lentos.at
facebook.com/lentoslinz
instagram.com/lentoslinz

nordico.at
facebook.com/nordicoline
instagram.com/nordicoline

Bildmaterial

Pressebilder

Pressebilder sowie Ausstellungsansichten stehen für die Dauer der Ausstellung auf unserer [Website](#) bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zu den jeweiligen Ausstellungen und in branchenüblichen Bild-Text-Relationen erlaubt. Spezifische Verwendungen und Sonderformate (z.B. Coverabbildungen, Großformate, etc.) sind nur nach vorheriger Abklärung mit den jeweiligen Urheber*innen bzw. ggf. der Bildrecht Wien als deren Vertretung möglich.

Museen der Stadt Linz GmbH

www.lentos.at
www.nordico.at